

General-Anzeiger

Ercheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend.
Bezugspreis
vierteljährlich für Arbeiter 1 Mk., durch
Boten in Remberg 1.10 Mk., in Wenden,
Notta und den Heidehöfen 1.15 Mk. und
durch die Post 1.24 Mk.

für
Remberg, Bad Schmiedeberg und
Umgebung.

Inzerate
kosten die fünfspaltige Zeitspalte
oder deren Raum 10 Pf.
Als Beilage
erscheint das wöchentliche achteitige
Unterhaltungsblatt „Zeitspiegel“.
Einzelnnummer des Blattes kostet 10 Pf.

Redaktion, Druck und Verlag: L. Brenner in Remberg.

Nr. 120.

Remberg, Dienstag den 11. Oktober 1904.

7. Jahrg.

Aus der Woche.

Modeste von Uruch, wieviel Uruch verschafft du dem Deutschen Volke! Mit dir fängt die lippege Affäre an! — Modeste von Uruch, die Leiterin der Wiestfelder, soll nicht volle 16 Ähren gehabt und somit die Unehrenhaftigkeit in die Familie der ebenen Herren zur Lippe gebracht haben. Das Schiedsgericht unter Vorsitz des verstorbenen Königs Albert von Sachsen hat jedoch die Ansprüche des nun gleichfalls verstorbenen Graf-Regenten Ernst zur Lippe anerkannt. Aber Schamberg-Lippe bestreitet die Unehrenhaftigkeit der Gattin des Verstorbenen, einer geborenen Gräfin Karoline von Wartenleben, und damit die Rechte ihres Sohnes, des jetzigen regentschaftsführenden Grafen Leopold. Aber nicht nur Schamberg-Lippe bestreitet die Unehrenhaftigkeit der Gräfin Wartenleben, sondern auch Graf Erich zur Lippe-Weselsen, der in sich allein die alleinige Reinheit des lippeischen Stammes nachzuweisen vorgibt. Hätte Erich recht und würde er eventuell jetzt zum Regenten des Fürstentums bestellt, so würden seine etwaigen Kinder doch nicht erbrechtigt sein, denn seine Gemahlin ist eine geborene Witwe Schreiber, die vor länger als einem Vierteljahrhundert von dem Herzog von Meiningen den Titel einer Freiin von Seuberg erhielt. Zu früherer Zeit dauerten in Meiningen Prozesse um die Unehrenhaftigkeit vor dem Wepler Reichshammergericht oft jahrelang, und in solchen Fällen interessierte sich am die Frage der Unehrenhaftigkeit des Kaisers unserer Kaiserin, des Augustenburger dreite. Kein anderer als Bischoff war es, der durch ein Gutachten von 16 preussischen Kronräthen nachweisen ließ, daß der Herzog von Anhalt-Bernburg kein Erbfolgerrecht in Schleswig-Holstein habe. Das 16 deutsche juristische Fakultäten den entgegengelegten Standpunkt vertraten, tut hier nichts zur Sache. Der „Augustenburger“ sollte „wegen Mißbehalten“ mehrere seiner Ähren nicht ebenfalls sein. In dieses Todwunder wirkt ein Ausspruch König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen wahrhaft hezerrschend. Als ihm das Urteil wegen der Nichtehrenhaftigkeit bezüglich des „Augustenburger“ vorgelegt wurde, sagte er: „Das sind faule Fische“, und bei dieser Aufstellung ist es in Preußen geblieben, denn sonst hätte die Prinzessin Wilhorma Auguste nicht deutsche Kaiserin werden können. Aber was für Preußen recht ist, das muß für Lippe billig sein. Das Hermsbüdener noch Nichtehrenhaftigkeit in hundert Jahre alten Urkunden hat keinen Sinn und entspricht dem modernen Empfinden durchaus nicht. Es erschüttert den monarchischen Gedanken mehr, als es ihn festigt. Deutschland ist übermiegend ein monarchisches Land — die drei „freien“ und Hansestädte ändern daran nichts. Es wird von zweiseitig-jährigen fürstlichen Familien regiert und nicht jeder der Stämme dieser Familien ist ganz reichlich und ganz zweifelslos. Es lassen sich ein Duzend Fälle anführen, in denen „Reichsunmittelbare“, also „Ehrenbürger“, Damen aus niederen Adel geheiratet haben, ohne daß ihre fernere Unehrenhaftigkeit betroffen wurde. Mitglieder der doch eigentlich auch nicht „ehrenbürgerlichen“ Familie Bonaparte wurden deutsche Fürstinnen, und der Fürst von Monaco hat eine Jüdin, eine Verwandte Heinrich Heines, zur Frau genommen, die noch dazu bei ihrer Verheiratung schon Witwe war. Jetzt ist das Paar wieder getrennt. Dem modernen Empfinden entspricht es, wenn das Land, um das es sich handelt, bei der Folgenregelung mitgehört würde, wie das beispielsweise jetzt in Oldenburg der Fall ist. Dort wäre beim eventuellen Ausstehen des Fürstentums nach monarchisch „agnotischen“ Grundhissen zweifellos der Bar der Nachfolger. Aber dieser hat vor kurzem auf das Nachfolgerrecht zugunsten der Linie „Holstein-Sonderburg-Glücksburg“ verzichtet. Das Fürstentum und der oldenburgische Landtag akzeptieren diese

Übertragung, obwohl die ältere Augustenburger Linie (jetziges Haupt Herzog Ernst Günther, Bruder der Kaiserin) näher dazu wäre und — rein agnotisch genommen — nähere Ansprüche hätte. Indessen schafft das Landesgesetz ein Recht und darum nützt auch der Einspruch des Herzogs Ernst Günther nichts. Dasselbe sollte auch für Lippe gelten, das daran ist, einwellig wenigstens das Regenschafrecht ihres jetzigen Fürsten Leopold landesgesetzlich festzulegen. Die Chronologie setzt sich erst später durch ein Aufschlaggericht entscheiden werden. — Der lippeische Konflikt hat die ganze Aufmerksamkeit auf sich vereinigt und er konnte das so ein jeder, als die sonstigen „Weltereignisse“ in der Berichtswache ziemlich knapp waren.

Kolofal- und Provinzielles.

Remberg, den 10. Oktober.

— Zum 25jährigen Jahrestag des Kriegerevangeliums zu Remberg ist das Programm für den Festtag, Mittwoch den 12. Oktober, nunmehr folgendermaßen festgelegt: Nachmittags 1 Uhr tritt der Verein auf dem Marktplatz an. Eine Deputation des Vereins marschiert mit Musik nach der Wohnung des Vorstehers des Landwehrvereins, um die Mitglieder dieses Vereins abzuholen. Auf dem Marktplatz wird sodann Kamerad Carl Matthes vom Kriegerevangelium die Festsprache, nach welcher eine Festsprache des Landwehrvereins, gefolgt von den Frauen und Jungfrauen des Kriegerevangeliums, abgelesen wird. Hierauf wird der Festtag durch den Kameraden Wilhelm Richter, welcher die Festsprache seit 26 Jahren getragen hat, vom Vorsteher Kamerad Voigt auf längere Zeit verabschiedet. Nach Abingung der Nationalhymne marschiert der Verein nach dem „Schützenhaus“, wofür ein Konzert und Ball stattfindet. — Ein Wiber wurde am Freitag im Freibach an der Bergwerfstraße von zwei Knaben gefangen. Von diesen wurde das noch nicht ausgewachsene, circa 33 Pfund schwere Tier erlösen und später dem Jagdpächter, in dessen Revier es gefangen, übergeben. Der Wiber kommt demnach in hiesiger Gegend selten vor, das erlegte Exemplar war aussehend krank.

— Ein blühender Kastanienbaum ist gegenwärtig im Garten des Galtshofs „Zur Weintraube“ zu sehen, um diese Jahreszeit ein seltenes Naturpiel.

Seegragna, 9. Oktober. Gestern abends 8 Uhr geriet die isoliert stehende Scheune des Gutsbesizers Gustav Guth hierorts in Brand und wurde samt den darin aufgestellten Borräten eingestürzt. Der Besitzer hat versichert, eine Brandstiftung scheint nicht ausgeschlossen zu sein. Glücklicherweise gelang es, die gefährdeten Nachbargebäude zu halten. — Vor kurzem wurde hier eine Versammlung der Beisitzer von Seegragna und Umgegend abgehalten, in welcher Herr Dr. v. Spillner aus Wittenberg einen Vortrag über Stammbuch-Gesellschaften hielt. Nach dem festgenommenen Vortrage wurde die Gründung einer solchen Gesellschaft für Seegragna und Umgegend beschlossen. Es traten bei der Diskussion Seegragna, Altschena und Apollensdorf. Gutsch beabsichtigt, eine eigene Genossenschaft zu gründen, kommt diese nicht zu Stande, so schließt es sich Seegragna an.

Wittenberg, 8. Oktober. Wittenberg und Wittenberge werden im Brief- und Paketverkehr unabhängig oft verwechselt, daß dies aber auch im Personenerverkehr möglich ist, hat eine ungarische Kapelle erfahren müssen, die zu einer Menge von Konzerten im hiesigen „Marktschloß“ engagiert war. Die sechs Mitglieder der Kapelle merkten, daß sie sich von Berlin verabschieden und nach Wittenberg gekommen sind, wo sie das Marktschloß vergebens gesucht haben. Es sei hierbei darauf aufmerksam gemacht, daß die häufig gebrauchte Bezeichnung „an der Elbe“ gar nicht zutrifft, da sich Wittenberge an der Elbe liegt. Die richtige, jede Verwechslung ausschließende Bezeichnung für unser Wittenberg ist Wittenberg (Westf. Halle). Es kommt auch vor, daß dem Stadtnamen

die Bezeichnung hinzugefügt wird „von Luther vor.“ Der Name Lutherwittenberg wäre eine ganz gute Bezeichnung.

Wittenberg, 7. Oktober. Die Windmühle des Herrn Wehlhofs, die auf der Trauhöhe für einige hundert Meter hinter der Friedhofstadt steht, geriet vergangene Nacht in Brand. Mit rasender Schnelligkeit dreht sich wohl eine Viertelstunde lang die brennenden Flügel der über und über in Flammen stehenden Mühle, ein gewaltiges prachvolles Feuerwerk darstellend. Gegen 1/4 stürzte die Mühle, nochmals ein prachvolles Schauspiel bietend, in sich zusammen. Eine Gefahr für die zweite, nicht allzuweit davon stehende Mühle, sowie für die Nachbargebäude war, da der Funkenregen seitwärts vorüberließ, nicht vorhanden. Die Mühle brannte bis auf den letzten Nagel vollständig nieder. Der Brand soll dem Vermögen nach durchgehenden des Werkes infolge des Sturmes entstanden sein. Die Mühle war noch ziemlich neu, da ihre Vorgängerin vor ungefähr 4 Jahren gleichfalls ein Opfer der Flammen wurde.

Wittenberg, 7. Okt. Am 4. März v. J. wurde der Bäckmeister Karl Schmidt von hier von der hiesigen Strafkammer wegen unrichtiger Handlungen an einem 31-jährigen Mädchen zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. Schmidt legte gegen das Urteil die Revision ein, wurde damit aber, ebenso wie mit einem späteren Gnadenbegehren, abgewiesen. Nur mit neuen Anträgen auf Wiederinhabung des Verlasses hat er einen, wenn auch negativen Erfolg gehabt. An der heutigen Strafkammer Sitzung, in welcher 19 Frauen und drei jugendliche Verurteilte vernommen wurden und in der die Schuld des Angeklagten wenn möglich noch sicherer festgestellt wurde, als bei der ersten, vorjährigen Verhandlung, wurde Schmidt wieder zu neun Monaten Gefängnis und zur Tragung der sehr erheblichen Kosten verurteilt.

Wittenberg, 7. Oktober. Gestern erlöschte sich der Photographengehilfe Franz Schmidt hier, geboren am 21. Januar 1887 zu Karby (Kreis Wittlich), im Arbeitsraum seines Prunkzimmers. Schmidt wurde blutüberströmt noch lebend aufgefunden, verstarb jedoch nach ca. 10 Minuten. Die Tat ist mittels eines Revolvergeschusses in den Mund ausgeführt. Ueber die Gründe des Selbstmordes liegen keinerlei Anhaltspunkte vor.

Stendal, 8. Oktober. Eine große Feuersbrunst hat gestern die betante Tomatenfabrik in Remberg, vormals Traube, vollständig in Asche gelegt. Der Brand wurde erst bemerkt, als ein Teil der Fabrik bereits in hellen Flammen stand. Die Fabrikbesitzer konnten noch rechtzeitig unter Zurücklassung ihrer gesamten Habe flüchten. Der orkanartige Sturm trieb die Flammen in alle Richtungen und die Fabrik brannte mit einem Inhalt bis auf die Umfassungsmauern nieder, selbst das hinter der Fabrik liegende Gartenhaus wurde von den nach allen Richtungen hin hingelenden Flammen in Asche gelegt, ebenso andere von Brandherde abgehende Gebäude wie das große Magazin, ein großer Scheunenbau etc. Der Brandschaden ist bedeutend, er wird auf 300 000 Mark geschätzt. Man vermutet Brandstiftung.

Kleine Nachrichten. Der Landwirt Carl Sommer in Velgern hatte an einem Finger eine geringfügige Wunde, ungedacht aber er vor acht Tagen mit künstlichem Dünger hantierte. Die Wunde verschlimmerte sich schnell, der Arm schwoll an und ein hinzugezogener Arzt konstatierte Blutvergiftung. Trotz aller angewandten Mittel gelang es nicht, das Leben zu retten, so seinen schweren Leiden erlitt ihn ein plötzlicher Tod. — In Wittlich erkrankte verunglückte der 73jährige Trauagrat Richter, indem beim Bienenanbau die Leiter durchbrach und er herabfiel. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe ist er seinen Verletzungen erlegen. — Nach vollendetem 100. Lebensjahre verlebte in Halberstadt an Altersschwäche Witwe Johanna Becker. — Bei dem Erweiterungsbau des Kreis-Krankenpitals in Salzwedel traf ein von einem Schornstein herabfallender Maurerstein den schon bejahrten Maurer Bäst zu un-

glücklich auf den Kopf, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Röthen, 7. Oktober. Auf der Grube „Leopold Friedrich“ sind gestern vormittag 18 Bergleute, darunter 14 unversehrte und vier verletzte, infolge Eintretens von Schuwmenschand verunglückt worden. Die Rettungsarbeiten waren bis jetzt vergeblich. Man nimmt an, daß sämtliche Bergleute tot sind, da der Schuwmenschand nachdrückt. Die Heddriger Gewerkschaft hat die Grube „Leopold Friedrich“ erst am 1. Oktober mit übernommen. Die Maschinen erweisen sich dem ständig nachdringenden Wasser und Schlamm gegenüber als zu schwach; trotz angelegter Tätigkeit vermochten sie die Massen nicht zu beseitigen. Sie waren bald darauf befehle, daß sie zur weiteren Arbeit untauglich wurden. Die gesamte Belegschaft arbeitet mit Anspannung aller Kräfte, um den 18 Bergleuten einen Rettungsweg zu bahnen; nach Lage der Sache ist aber wenig Aussicht vorhanden, die Unglücklichen noch lebend anzutreffen. Im ganzen waren 22 Bergleute in Gefahr, von denen nur vier mit knapper Not gerettet werden konnten, die auch noch verletzende Verletzungen davontrugen. Zergerrende Szenen spielten sich vor dem Eingang zum Berggebäude ab, wo die Angehörigen der Bergleute unter Tränen und Weisungen Auskunft verlangten, die ihnen nicht erteilt werden konnte.

Rechts-Anzeigen.

Berlin, 8. Oktober. (Ein neuer Aufruf an den Süden des Schuygebiets.) Gouverneur Leitwein meldet: Oben haben Bewohner (Wittböden) anstehend in feindlicher Absicht verlassen. Die Station Ruis am Fischflusse ist am 6. d. M. durch Wittböden angegriffen. Die Station Hoodsaun ist angegriffen. Die Befehls von Neobol sollen ein Aufforberungsreiben zum Aufstehen erlassen haben. Oberst Leitwein stehen zur Verfügung 2 Kompanien — 270 Gewehre abzüglich einer Detachierung in den Karas-Bergen — eine Batterie unter Major v. Lengeler in Keetmanshoop und eine Kompanie — 170 Mann — in Windhof. Eine Gebirgskette rückt in Oktober nach dem Süden des Schuygebiets an.

Grüßungen.

Mehrere Wonnentage in Bergwig. Wir erpedieren die Festungen regelmäßig Montags, Mittwochs und Freitags mit dem 6 Uhr 37 Min. abends von hier abgehenden und um 11 Uhr 55 Min. in Bergwig einlaufenden Zuge. Unter Blatt mit also Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormitags mit der ersten Post in Bergwig zur Ausdrück gelangen.

Standesamt Remberg.

Wonnabend, 10. September.
Geburten: Am 1. dem Häusler und Zimmermann Gottfried Ernst Leutwig in Remberg eine Tochter, Am 3. dem Häusler und Handarbeiter Friedrich Albert Mann in Sachow eine Tochter. Am 16. dem Weinbergsbesitzer Carl Warz Ditzel in Schölls eine Tochter. Am 26. dem Weinbergsbesitzer Friedrich Julius Matthaß in Schölls ein Sohn.

Aufgebote: Zimmermann Friedrich Otto Fehle aus Wittenberg, Sohn der verewinteten Waise Wally Auguste v. Horow Fehle in Wittenberg, mit Christiane Marie Fehle aus Wittenberg, Tochter des Häuslers und Wagners Friedrich Wilhelm Fehle in Remberg, Landwirt Heinrich Wilhelm Delater aus Remberg, Sohn des Landwirts Heinrich Wilhelm Delater in Remberg, mit der Rechtsanwältin Marie Auguste Fehle geb. Kömcke, Tochter des verewinteten Rechtsanwälters Georg Wilhelm Kömcke in Altona bei der Werra. Fehle und Doppelname Julius Friedrich Otto Fehle in Schölls, Sohn des verewinteten Häuslers und Wagnersmann Friedrich Wilhelm Fehle in Schölls, mit Auguste Minna Anna Fehle in Werra, Tochter des verewinteten Häuslers August Friedrich Fehle in Werra.

Grüßungen: Zimmermann Friedrich Otto Fehle aus Wittenberg, Sohn der verewinteten Waise Wally Auguste geb. Fehle in Wittenberg, mit Christiane Marie Fehle aus Wittenberg, Tochter des Häuslers und Wagners Friedrich Wilhelm Fehle in Remberg.

Storbefälle: Am 3. Sanarabier Carl Friedrich August Kroll in Bergwig, 82 Jahre 2 Tage. Am 10. Trauagrat Daniel Westfeller in Ratz Blatz bei Sachow, Sohn des Postkassiers Trauagrat Wilhelm Westfeller in Ratz Blatz bei Sachow, 4 Monate 17 Tage. Am 15. Gläubiger Wendel in Remberg, Tochter der unverewinteten Waise Gertrud Wendemühl in Berlin, 4 Monate 1 Tag.

Der langgeforderte Danknotenführer ...

Der jüngere Johann Strauß bankrott ...

Das schicksale Geheiß ...

Infolge Genusses verdorbener Würstchen ...

Mißweil ...

Über den Bedarf an Witternarien bei den ...

und Absichten ...

Der Oberst Nobbenberg war die Entdeckung ...

war und als solcher noch allerdings andre Dinge ...

Gibraltar vom Lande abgetrennt ...

Wittke eines 80jährigen verlorenen ...



Die Spannung, mit der alle Ereignisse, auch die ...

manierende überzeugt sich selbst davon, ob seine ...

hört, daß Bauer nach einer Stunde starb ...

schwer fiel, da der noch immer lebende Zustand ...

Die noch größere Gefahr, die der Oberst in ...

Der Oberst hielt es also für geraten, auch ...

Hinter dieser neuen Aufgabe, die sich der ...

Gerichtshalle.

Kaiserstaaten. Wegen Fälligkeit von Wein ...

Nürnberg. Das Schwurgericht belegte einen ...

Traber, der ein Vermögen von mehreren ...

Buntes Allerlei.

Eine Statistik der Verluste hat das ...

Ein italienischer Minister als Erbschleicher?

Man schreibt der Dtsch. Ztg. aus Mailand ...

„Es war am zweiten Tage nach der Verhaftung ...

„Ich weiß! Ich weiß!“ meinte der Oberst ...

Traber, der ein Vermögen von mehreren ...

Eine Statistik der Verluste hat das ...

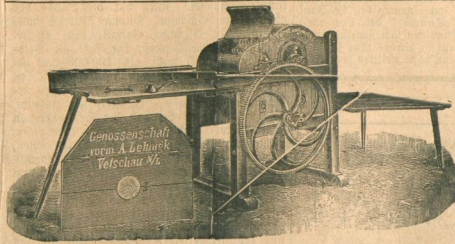
Man schreibt der Dtsch. Ztg. aus Mailand ...

„Es war am zweiten Tage nach der Verhaftung ...

„Ich weiß! Ich weiß!“ meinte der Oberst ...

Ia. böhmische Stückkohle

und die berühmten
Beuteriger Brifetts (Komet)
find preiswert zu beziehen durch
Herm. Krienitz. Karl Mengewein.



Empfehle mein Lager in Stiften-, Glattstroh- und Weidreismaschinen, Göpelwerten, Sädel- und Reinigungsmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschnidern und Drillmaschinen, Gin- und Wehrschärpflügen sowie diversen anderen Geräten. Kartoffelquetschen in flacher Ausführung Nr. 5. Meine Maschinen sind nur erstklassige Fabrikat, sind solide stark gebaut und haben einen leichten Gang. Während meiner früheren Tätigkeit in Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen eignete ich mir einige Kenntnisse an und gelangte zu der Überzeugung, daß Fabriken, welche ihre eigenen Giessereien haben, zu den leistungsfähigsten gehören, aber nicht die, welche ihre sämtlichen Gußteile erst von größeren Fabriken beziehen müssen und daher nur Maschinen zusammenstellen.

Meine Fabrik hat ihre eigene Giesserei, die Herstellung der Maschinen wird von ersten Fachleuten bewirkt, was vor allem beim Bau von Maschinen die Hauptsache ist; ich bin daher in der Lage, bezüglich der Qualität als auch der Preise mit Jedem fortzurufen zu können.

Sämtliche vorkommenden Reparaturen werden von fachmännischer Seite schnellstens und billig ausgeführt.

Godschamingswoll

Heinrich Vick,

Eisenwarenhandlung und Fabriklager
landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte.
Markt 6. Kemberg Markt 6.



Kachel- und Eisenzeug

zu Oefen und Kochmaschinen.

Neu- und Umsetzen von Oefen unter Garantie.

Lager in hochfeinen feuerfesten Chamott-Oefen.

Feuerfeste Chamottsteine für Backofenbesitzer.

Paul Köhler, Töpfermeister,
Kemberg, Burgstrasse 16.

Eiserne und kupferne Waschkessel, Leiterwagen, Dezimalwaagen u. Gewichte, Rübenschnidern, Kartoffelquetschen und Kartoffelhacken,

ferner:
Emaillierte Eimer von 80 Pfg. an, verzinkte Eimer, 28 cm obere Weite, zu 75 Pfg., Wachs- und Zischdecken zu 90 und 95 Pfg., Schlüssel von 45 Pfg. per Dutzend an, Zischmesser und Gabeln von 3 Mark per Dutzend an

empfehlen
Heinrich Vick,
Eisenwarenhandlung,
Markt 6 Kemberg Markt 6.

Hausierer! Lohnender Verdienst bei 3 Mk. Betriebskapital. Artikel wird in jeder Familie, wo kleine Kinder sind, ob arm oder reich, sicher gekauft. Verk. 25 Pf. Senden Sie Postkarte mit Rückantwort an „Silesia“, Patent-Bureau, Breslau, Zohlenst. 11, 1.

Hausitelegraph mit 30 Meter Leitungsdraht u. allem Zubehör! Anerkannt beste Konstruktion! Fertigt zum Selbstanlegen! Funktioniert sofort, tadellos! Nicht zu verwechseln mit wertlosen Spielzeug! D. R. G. M. Nachn. M. 6 franko. Will. Erdmann, Amnen-Westf.

Feinstes Tafelöl von ansä. gereinigt mit dem Geschmack empfiehlt Apotheke Kemberg.

Bitte
verleihen Sie gefl. die echte Tafelölflasche Carlboi-Zerfischwefel-Seele v. Bergmann & Co. Ansbach mit edler Schmutzart: Stiefelpied. Es ist die beste Sorte gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautentzündungen. Miesler, Gefäßhändler, Kautsch., Gummi, Sanitär, Blauden u. a. Sind 50 Pf. bei Apotheker Elbe.

Fr. Genzel

Zahn-Atelier.

Korrektion schiefstehender Zähne. Separieren und Reinigen der Zähne, um die natürliche Farbe derselben wiederherzustellen. Vollständig schmerzloses Zahnziehen. Nervtäten, Plombieren in Gold, Silber, Kupfer u. Amalgam. Anfertigung künstlicher Zähne mit oder ohne Gummienplatte. Umarbeitung getragener Ersatzstücke. Reparaturen werden sauber ausgeführt.

Winter-Fahrplan.

Gültig vom 1. Oktober ab.

(Eine Gewähr.)

Sämtliche Züge führen erste bzw. zweite bis vierte Klasse.

Berlin-Halle.		Halle-Berlin.	
ab Berlin	12,30 *)	5,45	9,05
ab Wittenberg	2,52	6,00	8,02
ab Bergwitz	*3,04	6,14	8,18
ab Bitterfeld	3,50	6,55	9,05
in Halle	4,37	7,37	9,46
*) ab Wittenberg	*) hält nur Montags bzw. an dem ersten Kreisestage nach Festtagen.	5,45	9,05
ab Halle	12,22	4,55	7,03
ab Bergwitz	2,08	6,05	8,17
ab Wittenberg	2,90	6,31	8,44
in Berlin	5,00	9,00	10,55

Wittenberg-Eltenburg.		Eltenburg-Wittenberg.	
5,50	8,50	2,00	7,23
5,58	8,58	2,10	7,31
6,03	9,03	2,17	7,36
6,11	9,11	2,28	7,44
6,17	9,16	2,35	7,49
6,22	9,21	2,41	7,54
6,29	9,28	2,50	8,01
6,37	9,36	3,00	8,08
6,45	9,44	3,10	8,12
6,58	9,57	3,26	8,23
8,25	11,26	5,00	9,30

Wittenberg-Jessen-Falkenberg.		Falkenberg-Wittenberg.	
ab Wittenberg	8,40	6,10	1,36
ab Jessen	8,50	6,20	1,45
ab Falkenberg	8,59	6,28	1,53
ab Jessen	9,14	6,39	2,06
ab Falkenberg	9,26	6,50	2,18
ab Jessen	10,10	7,23	2,50
ab Falkenberg	10,29	7,43	3,11
ab Jessen	10,45	7,59	3,25

Wittenberg-Leipzig.		Leipzig-Wittenberg.	
ab Wittenberg	2,45	4,20	7,01
ab Leipzig	3,35	5,18	7,46
ab Wittenberg	4,43	6,35	11,12
ab Leipzig	5,26	7,13	11,52

Kindewagen in großer Auswahl von 12 Mark an. **Sportwagen, Puppenportwagen, blaue und gelbe Leiterwagen, alle Nummern einzelner Räder** blau u. gelb. Der vorgenannten Saisonwagen verfertige Kindewagen zu bedeutend herabgesetzten Preisen. **Friedr. Heym.**

Für Steuer-Erheber!
Steuer-Quittungen liefert billigt **L. Breuer, Buchdruckerei**

Billigste und reifste Bezugsquelle für Neue Gänsefedern, wie sie von der Gans gerupft werden, mit allen Daunen per Pfd. 1,40 Mk., nur keine sortierte mit allen Daunen per Pfd. 1,75 Mk., bessere 2,00 Mk., gut gereinigte mit allen Daunen per Pfd. 2,75 Mk., besser gereinigte mit allen Daunen, sehr hart, per Pfd. 3 Mk., verwend. gegen Nachnahme. Nehme, was nicht gefällt, zurück.

Otto Gielisch, Gänsemaafalt Neu-Trebbin (Oderbruch), Nr. 1.

Kindereuchem mit Verstaub, Selbst eingemachte Schlehensphaumen, Kirschen, Getrocknete Pfäumen, Apfel, Datteln. Gut trockene Hülsenfrüchte empfiehlt zu den billigsten Preisen **J. G. Glaubig.**

Cyper-Vitriol zum Einfällen, **Borstensanden,** hochfeine 5-Pfennig-Zigarre, empfiehlt **C. G. Peil.**

H. Magdeburger Sauerfrant empfiehlt **Paul Schwarze.**

Kursbücher empfiehlt **Otto Wächter.**

Erfinder! Sicheren Rat u. Hilfe betr. Schutz u. Patent oder Gehr.-M., prakt. Ratschläge wegen Verbesserung d. Erfindg., gute Verwendg. d. Erfindg., grosse Kostensparn., kleines Honorar, Ankauf von Erfindg. Nüchtern gegen 80 Pfg. in Briefmarken durch „Silesia“, Patent-Bureau, Breslau, Zohlenstrasse 11, 1. Sprechtstunden: Wochenends 9-12 Uhr vrn.

Stren-Verpachtung. **Wittwoch, den 12. Oktober,** vormittags 9 Uhr sollen auf Markt **Hainzwitz** **30 Kaveln Nadelstren** verpachtet werden. **Sammelplatz im Forsthaus.**

Stren-Verpachtung. **Donnerstag, den 13. Oktober,** nachmittags 3 Uhr verpachtet der **Hühner Müller in Notta** **20 Morgen Stren.** **Sammelplatz am Brandstücker.**

Früh eingetroffen: **H. Bücklinge, Lauchheringe, ger. Schellfisch, Seelachs, Flundern, saure und Pfeffergurken, Zwiebeln, Sardellen, Delikatess- u. Bratheringe, Heringe Wandel von 60 Pfg. an, diverse Seifen.** **Karl Schneider's Ww.**

Frühes Sammelfleisch sowie zum Bierabend **warme Bökelfleisch** empfiehlt **Ernst Richter.**

Neuen Magdeburger Delikatess-Sauerkohl ff. **Pflaumenmus,** eingedöckert **ff. Breizelbeeren, saure Gurken** empfiehlt **A. E. Strensch Nachf., Inh.: August Hubn.**

Honig in bekannter vorzüglicher Güte u. wieder vorzügig. **Klemann, Seegräbner.**

August Gräfe, Uhrmacher, empfiehlt sein reichhaltiges **Lager** von **Rathenower Brillen** u. **Pince-nez**

in Stahl, Nickel, Double und Gold in verschiedenen Preislagen.

Viele Kranke leiden an: **Blutarmut, Mischflucht, Nerven-, Magen- und Verdauungsschwäche, Mattigkeit, Ubmagerung, Angstgefühl, Kurzatmigkeit, Brustklopfen, Kopfschmerz, Müdenschmerzen, Appetitmangel, Wässern, Schwächen, Stuhlverstopfung, Erbrechen u. dergleichen oft langsam dahin, ohne den wahren Grund ihrer Leiden zu ahnen und das richtige Heilmittel zu finden.**

Auskunft über ein ganz hervorragendes ärztlich wissenschaftliches Heilmittel erteilt auf Grund eigener Erfahrung und zahlreicher Dankschreiben Solcher, die dieses Mittel gleichfalls mit bestem Erfolg gebraucht haben, gern an Jedermann kostenlos **Conrad Schmitz II., Godesberg a. Rh.**

Annahmestelle für die **Wittenberger Dampfwaich- und Platt-Druckerei** bei **Herrn G. Wend, Kemberg, Wittenbergerstraße 32.** **Annahme aller Art Wäsche, Plattwäscherei,** auch gewöhnliche, wird zum Plätten angenommen und sauber ausgeführt. **Schnelle Lieferung, Billige Preise.** **Herr Wend läßt die Wäsche event. abholen und auch liefern.**